



**Young
Climate Action
for World
Heritage**



**Praxisimpulse
für Schulen zum
UNESCO-Welterbe
in Sachsen**

Praxisimpulse für Schulen zum UNESCO-Welterbe in Sachsen





Inhalt

6 Einleitung

UNESCO-Welterbe in Sachsen

11 1. Außergewöhnlich,
grenzübergreifend und
vielfältig:
Welterbestätten
in Sachsen

12 2. Vorstellung der
UNESCO-Welterbe-
stätten in Sachsen

Young Climate Action for World Heritage

17 1. Das Gesamtprojekt:
Welterbe- und
Klimaschutz als zentrale
Aufgabe für heutige und
zukünftige Generationen

22 2. „Young Climate Action
for World Heritage“
in Sachsen

29 3. Projektergebnisse

Impulse für die Bildungs- arbeit an Welterbestätten

31 1. UNESCO-Welterbe-
stätten – Orte der
Begegnung und des
Lernens für eine
nachhaltige Entwicklung

32 2. Aufbau und Inhalt

34 Impuls 1: UNESCO-
Welterbe schützen und
dem Klimawandel
begegnen

38 Impuls 2: Was macht die
Welterbestätten in
Sachsen global
außergewöhnlich?

42 Impuls 3: UNESCO-
Welterbe vor Ort
entdecken

48 Impuls 4: In 10 Schritten
zum eigenen Welterbe-
Projekt

50 Impressum



„Young Climate Action for World Heritage“ – ein transnationales Bildungsprojekt für Schulen und Welterbestätten, das auf innovative Weise die Themen Welterbe, Klimawandel und Nachhaltigkeit für junge Menschen erfahrbar macht – wurde vom Institute Heritage Studies in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission von 2022 bis 2024 umgesetzt. Es wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie den teilnehmenden UNESCO-Welterbestätten und weiteren Institutionen gefördert.

„Young Climate Action for World Heritage“ stellte erfolgreich einen praktischen Bezug zwischen Welterbe-Bildung, der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und Bildung für nachhaltige Entwicklung her. Denn der Klimawandel zählt zu den größten Bedrohungen für die Erhaltung von UNESCO-Welterbestätten. Diese zu schützen und zugleich ihr Potential für nachhaltige Entwicklung zu nutzen, ist deshalb eine zentrale Aufgabe für aktuelle und kommende Generationen. Im Projekt setzten sich Schülerinnen und Schüler aus dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen und darüber hinaus in internationalen Teams an einer von sechs Welterbestätten kreativ und handlungsorientiert mit den Fragen auseinander: Wie erleben wir „unsere“ Welterbestätte(n)? Was bedeutet der Klimawandel für diese besondere Stätte? Wie können wir Verantwortung für nachhaltigen Welterbe- und Klimaschutz übernehmen? Dazu entwickelten sie vielfältige eigene Projekte mit den und für die Welterbestätten, wie Kurzfilme, Kunstausstellungen, ein Escape Game, ein Hörspiel und vieles mehr.

Im Freistaat Sachsen beteiligten sich zahlreiche Institutionen an der Umsetzung des Projektes. Es wurde durch das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, den Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V. und die Evangelischen Zinzendorfschulen Herrnhut gefördert. Die UNESCO-Welterbestätten Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří und die Siedlung der Brüdergemeine Herrnhut sowie vier Schulen aus Sachsen und zwei aus der Tschechischen Republik nahmen am Projekt teil. Während des Projektes entdeckten die Jugendlichen das Welterbe in Sachsen, setzten sich mit den Herausforderungen des Klimawandels auseinander und wurden selbst in eigenen Projekten für das Welterbe aktiv. Und das grenzübergreifend in enger Zusammenarbeit der sächsischen und tschechischen Schulen sowie mit weiteren Schulen der internationalen Projektgemeinschaft, zum Beispiel aus Polen. Das Engagement der Akteure der Welterbestätten, der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lehrkräfte sowie der Projektförderer ermöglichte auch nach Ende des Projektes eine nachhaltige Verankerung der Themen in den Schulen und an den Welterbestätten.

Mit den vorliegenden „Praxisimpulsen“ wird die gute Zusammenarbeit des Institute Heritage Studies und der Deutschen UNESCO-Kommission mit dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus mit dem Landesamt für Schule und Bildung, den sächsischen Projektpartnern, Förderern, Schulen und Welterbestätten fortgesetzt. Dafür wurden das Projekt und die Ergebnisse zusammengefasst, für die Anwendung an weiteren Schulen in Sachsen aufbereitet sowie die im Projekt angewandten Methoden und Formate auch auf die Welterbestätte Muskauer Park/Park Mużakowski übertragen. Die Veröffentlichung wurde vom Institute Heritage Studies und der Deutschen UNESCO-Kommission mit maßgeblicher Unterstützung vom Landesamt

für Denkmalpflege Sachsen, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Landesamt für Schule und Bildung erstellt. Das Kapitel zum Welterbe in Sachsen vom Landesamt für Denkmalpflege bietet eine hervorragende Hinführung zu den Projektergebnissen und pädagogischen Anregungen aus dem Projekt „Young Climate Action for World Heritage“ und verankert es ganz konkret und lokal in Sachsen.

Wir danken allen beteiligten Schulen, Trägern, Förderern und Partnern von „Young Climate Action for World Heritage“ in Sachsen. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden der beteiligten UNESCO-Welterbestätten sowie den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern der beteiligten Schulen, die mit ihrem Wissen, ihrer Kreativität und ihrem herausragenden persönlichen Engagement den Projekterfolg ermöglicht haben.



Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf der Website des Projektes: www.heritagestudies.eu/youngclimateaction

Über das Institute Heritage Studies an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Das IHS hat sich den nachhaltigen Schutz und die nachhaltige Nutzung des Erbes der Menschheit zur Aufgabe gemacht und forscht und lehrt in den Bereichen Welterbe, immaterielles Erbe, Dokumentenerbe. Es entwickelt Konzepte und Modellprojekte für Bildungsarbeit an Welterbestätten und setzt sich dafür ein, dass Erbe in seinen verschiedenen Facetten in Lehrplänen verankert wird.

Weitere Informationen: www.heritagestudies.eu

Über die Deutsche UNESCO-Kommission

Die Deutsche UNESCO-Kommission ist eine Mittlerorganisation der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Sie wirkt als Bindeglied zwischen Staat und Zivilgesellschaft sowie als nationale Verbindungsstelle in allen Arbeitsbereichen der UNESCO. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen unter anderem in der Förderung hochwertiger und chancengerechter Bildung sowie im Einsatz für die Welterbevermittlung und den Schutz und Erhalt des Welterbes.

Weitere Informationen: www.unesco.de

Über das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen

Das UNESCO Associated Schools Network (ASPnet) verbindet weltweit Schulen im Einsatz für die globalen Nachhaltigkeitsziele und innovative pädagogische Praktiken. Das globale Schulnetzwerk der UNESCO existiert in mehr als 180 Staaten dieser Erde. Deutschlandweit sind über 300 Schulen und Bildungseinrichtungen aller Bundesländer in dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen aktiv, das durch die bei der Deutschen UNESCO-Kommission angesiedelte Bundeskoordination der UNESCO-Projektschulen geleitet wird.

Weitere Informationen: www.unesco.de/projektschulen



Zur Publikation

Was ist das Ziel der „Praxisimpulse“?

Die „Praxisimpulse“ widmen sich ganz konkret dem UNESCO-Welterbe in Sachsen und dessen Vermittlung. Sie fassen die Ergebnisse des Bildungsprojektes „Young Climate Action for World Heritage“ zusammen und leiten daraus praktische Impulse zum Thema Welterbe und Bildung in Zeiten des Klimawandels ab. Das Ziel der „Praxisimpulse“ ist es, nachhaltige Lernerfahrungen an den UNESCO-Welterbestätten in Sachsen zu ermöglichen und so junge Menschen für die Auseinandersetzung mit dem Welterbe zu begeistern und sie zu motivieren, selbst Verantwortung für deren Erhalt zu übernehmen.

Für wen sind die „Praxisimpulse“ gedacht?

Sie richten sich an alle Menschen, die motiviert sind, auf aktivierende, nachhaltige und ganzheitliche Art und Weise über das UNESCO-Welterbe zu lernen und andere dafür zu begeistern. Da das UNESCO-Welterbe transdisziplinär die Bereiche Kultur- und Naturerbe, Welterbe und Klimawandel, kulturelle und nachhaltige Bildung berührt, wenden sich die „Praxisimpulse“ an Lehrende und Lernende in Schulen, sind aber auch an Kultur- und Naturerbeschützer, Denkmalpflegende, Vermittlerinnen und

Vermittler in Kultur- und Bildungseinrichtungen, Museen und Besucherzentren gerichtet. Lokale und kommunale Akteure der Kultur- und Denkmalpflege sowie der Bildungs- und Jugendarbeit sind ebenfalls angesprochen. Schließlich ist Welterbe-Bildung nur durch Kooperationen erfolgreich und sinnstiftend für alle Beteiligten: Akteure an Welterbestätten erhalten die Chance, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten, Schulen können mit Welterbestätten in ihrer Region kooperieren und lokale sowie regionale Akteure können wertvolle Erfahrungen über das Lernumfeld einbringen und alle Partner in der Region miteinander verbinden.

Wie ist die Publikation aufgebaut?

- **Teil 1:** UNESCO-Welterbe in Sachsen: Vorstellung der drei Welterbestätten in Sachsen
- **Teil 2:** „Young Climate Action for World Heritage“: Vorstellung des Projektes allgemein und in Sachsen, sowie der darin entstandenen Schulprojekte und Projektergebnisse
- **Teil 3:** Impulse für die Bildungsarbeit zur Anwendung in Schulen und Welterbestätten

UNESCO- Welterbe in Sachsen

1

Außergewöhnlich, grenzübergreifend und vielfältig: Welterbestätten in Sachsen

In Sachsen gibt es derzeit drei Kulturerbestätten, die von der UNESCO als Welterbe anerkannt wurden. Alle drei sind grenzübergreifend beziehungsweise transnational. Sie repräsentieren das Kulturerbe mehrerer Staaten, die sich gemeinsam verpflichtet haben, ihren Schutz im Rahmen der Welterbekonvention – einer UNESCO-Konvention des internationalen Rechts aus dem Jahr 1972 – zu gewährleisten. Der Welterbe-Titel bedeutet für die drei Stätten und den Freistaat Sachsen deshalb nicht nur internationale Anerkennung, sondern auch die Verpflichtung, sie für die gesamte Menschheit zu schützen und zu erhalten.

Der deutsch-polnische Landschaftsgarten Muskauer Park/Park Mużakowski wurde als erste sächsische Stätte im Jahr 2004 UNESCO-Welterbe. Er liegt innerhalb eines UNESCO-Geoparks, dem Muskauer Faltenbogen/Luk Mużakowski. Im Jahr 2019 folgte die Ernennung der seriellen Kulturlandschaft Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří mit 22 Bestanteilen in Sachsen und Tschechien zum UNESCO-Welterbe. Im Sommer 2024 wurde nun auch Herrnhut in der Oberlausitz gemeinsam mit Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine in Dänemark, den USA und Nordirland in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

In ihrer Vielfältigkeit erlauben die Welterbestätten in Sachsen die anschauliche Befassung mit unterschiedlichsten Themen im Schulunterricht. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Sie können Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft, persönliche mit gesellschaftlichen Fragestellungen und auch Menschen unterschiedlicher Herkunft verbinden. Die „Praxisimpulse für Schulen zum UNESCO-Welterbe in Sachsen“ sollen es Schülerinnen und Schülern aller Schularten ermöglichen, das Welterbe kennenzulernen und sich ortsbezogen und praxisnah mit Fragen des Denkmal-, Natur- und Welterbeschutzes auseinanderzusetzen. Basierend auf dem Projekt „Young Climate Action for World Heritage“, liegt der Fokus auf der aktuell größten Bedrohung für Welterbestätten: dem Klimawandel. Welterbestätten sind auf unterschiedlichste Weise von den vielfältigen Klimaveränderungen bedroht. Trockenheit, Hitze und extreme Schwankungen des Grundwassers setzen beispielsweise dem Gehölzbestand im Landschaftsgarten in Bad Muskau zu. Sie verändern aber auch den Wald in der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří und die Herrnhuter Gärten. Welterbestätten erheben zugleich den Anspruch, Vorbilder für gute Praxis in der Denkmalpflege und für nachhaltige Entwicklung zu sein.

Wir hoffen, dass die „Praxisimpulse“ einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten und dabei nicht nur Wissen und Wertschätzung des Welterbes unter jungen Leuten schaffen, sondern sie zugleich motivieren, Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung der Stätten, der Gesellschaft und der Welt zu übernehmen.

Vorstellung der UNESCO-Welterbestätten in Sachsen



UNESCO-Welterbe Muskauer Park / Park Mużakowski

Der Muskauer Park/Park Mużakowski ist ein Meisterwerk der Gartenkunst. Inspiriert von englischen Landschaftsgärten gestaltete Hermann Fürst von Pückler-Muskau unterstützt von seiner Gattin Lucie und Parkinspektor Jacob Heinrich Rehder zwischen 1815 und 1845 einen klassischen Landschaftsgarten. Aus der natürlichen Eiszeitlandschaft mit dem darin eingebetteten Flusslauf der Neiße schufen sie mit viel künstlerischem Feingefühl gemeinsam eine „idealisierte Natur“, die den Spaziergänger mit immer neuen Ausblicken überrascht. Harmonisch eingewoben in diese außergewöhnliche „Naturmalerei“ sind das zentrale, architektonisch reizvolle Schloss und seine Nebengebäude. Fürst Pückler gilt als Begründer der modernen Landschaftsgestaltung mit Einflüssen, die über Europa hinaus bis nach Amerika reichten.

Seit 1945 verläuft mitten durch den Park die deutsch-polnische Grenze. Durch einen gemeinsamen zweistaatlichen Antrag gelangte der Muskauer Park/Park Mużakowski 2004 auf die Welterbe-Liste. Nicht zuletzt wurde damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Erhaltung und Wiederherstellung des kulturellen Erbes von Pückler gewürdigt. Eine enge Kooperation besteht auch mit dem ebenfalls grenzüberschreitenden Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa, ein transnationaler UNESCO-Geopark, der sich gemeinsame Gebiete mit dem Welterbe teilt.

Kontakt

Stiftung „Fürst-Pückler-Park
Bad Muskau“
<https://www.muskauer-park.de>



UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Kontakt

Welterbe Montanregion
Erzgebirge e. V.
Projektmanagerin für Bildung und
Vermittlung: Katharina Jesswein
[jesswein@montanregion-
erzgebirge.de](mailto:jesswein@montanregion-erzgebirge.de)
www.montanregion-erzgebirge.de

An dieser grenzüberschreitenden Welterbestätte in Sachsen und der Tschechischen Republik bildete der Rohstoffreichtum des Erzgebirges die Grundlage für eine bergbauliche Entwicklung der gesamten Region. Über 850 Jahre entwickelte sich hier eine vom Bergbau geprägte Kulturlandschaft. Besonders der Abbau von Silber, Zinn, Kobalt, Eisen und Uran schuf die Voraussetzungen für herausragende wissenschaftliche Erkenntnisse und bahnbrechende Innovationen im Bergbau und Hüttenwesen, die Bergbauregionen weltweit beeinflussten.

Bis heute sind wichtige Denkmale und landschaftliche Merkmale über und unter Tage aus verschiedenen Bergbauepochen erhalten, wie Bergwerke, Aufbereitungsanlagen, Wassermanagementsysteme, Halden, Pingen sowie Bergstädte, die mit administrativen, sakralen und profanen Bauten von dieser Entwicklung zeugen. Darüber hinaus hat der Bergbau im Erzgebirge nicht nur ein reiches materielles Erbe hinterlassen, sondern auch ein umfangreiches immaterielles Erbe, das sich in den noch immer lebendigen Traditionen der Region zeigt.

„Es muss mehr getan werden, um Welterbe zu schützen, damit es auch für die Generationen nach uns erhalten bleibt. Wir planen ein Projekt, das genau das tun soll!“

— Schülerin



UNESCO-Welterbe Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine, Bestandteil Herrnhut

Kontakt

Stadt Herrnhut
buergermeister@herrnhut.de
www.ebu.de/welterbe

Evangelische
Zinzendorfschule Herrnhut
Katrin Filschke
info@ezsh.de
www.ezsh.de

Herrnhut wurde 2024 als Bestandteil einer transnationalen Serie gemeinsam mit den Siedlungen der Brüdergemeine Gracehill (Nordirland, UK) und Bethlehem (USA) als Erweiterung der bereits anerkannten Welterbestätte Christiansfeld (Dänemark) unter den Schutz der Welterbekonvention gestellt. Gemeinsam repräsentieren die vier Siedlungen die Herrnhuter Brüdergemeine und ihre weltweite Verbreitung.

Herrnhut gilt als Gründungsort der Brüdergemeine und wurde 1722 von Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf als „neue Stadt“ und Zufluchtsort für protestantische Glaubensflüchtlinge gegründet. Die prototypische Siedlungsform von Herrnhut und seine barocke Architektur spiegeln gemeinsam mit dem Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf sowie dem unverwechselbaren Charakter der Brüdergemeine und ihrer Institutionen und Traditionen den Ursprung und die Entwicklung der religiösen und gesellschaftlichen Ideale der Brüdergemeinen wider. Das Modell der Herrnhuter Siedlung wurde in 27 weiteren Siedlungen der Brüdergemeine weltweit nachgebildet, die zwischen den Jahren 1738 und 1807 gegründet wurden.

„Der Klimawandel ruiniert nicht nur unsere Zukunft, sondern auch unsere Vergangenheit, indem er die Welterbestätten zerstört.“

— Schülerin



Young Climate Action for World Heritage

1

Das Gesamtprojekt: Welterbe- und Klimaschutz als zentrale Aufgabe für heutige und zukünftige Generationen

Der Klimawandel zählt zu den größten Bedrohungen für den Erhalt von UNESCO-Welterbestätten. Diese vor dem Klimawandel zu schützen und zugleich ihr Potential für nachhaltige Entwicklung zu nutzen, ist deshalb eine zentrale Aufgabe für aktuelle und kommende Generationen. Genau hier setzte das Projekt „Young Climate Action for World Heritage“ an und brachte Welterbe-Bildung, die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in einen innovativen didaktischen Zusammenhang.

An einer von sechs UNESCO-Welterbestätten setzten sich Schülerinnen und Schüler aus dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen und darüber hinaus in internationalen Teams kreativ und handlungsorientiert mit der Frage auseinander: Wie können wir Verantwortung für nachhaltigen Welterbe- und Klimaschutz übernehmen?

Klimawandel an UNESCO-Welterbestätten: International gemeinsam handeln

Diese Frage wurde von der Projektgemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Akteurinnen und Akteuren der Welterbestätten kreativ und kollaborativ beantwortet.

Folgende Welterbestätten waren am Projekt beteiligt:

- Wattenmeer
- Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk
- Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzzer Wasserwirtschaft
- Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin
- Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří
- Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine, Bestandteil Herrnhut

21 Schulen aus Dänemark, Deutschland, den Niederlanden, Polen und der Tschechischen Republik nahmen am Projekt teil. Viele dieser Schulen gehören zum weltweiten Netzwerk der UNESCO-Projektschulen. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Projekt trägt dem Umstand Rechnung, dass der Schutz von Welterbestätten sowie auch die Klimakrise international ein gemeinsames Handeln erforderlich machen. Ein Grundprinzip der Bildung für nachhaltige Entwicklung – global denken, lokal handeln – wurde so an Welterbestätten praktisch erfahrbar.

Handlungsorientiert und kreativ

Mit dem Projekt wurde ein innovativer pädagogischer Ansatz entwickelt und erprobt, der Welterbe-Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung so miteinander verbindet, dass junge Menschen ihre eigenen Fragestellungen und Interessen mit dem Welterbe vor Ort verbinden, eine persönliche Verbindung zu „ihrem Erbe“ aufbauen und selbst für dessen Schutz aktiv werden können. Kern des pädagogischen Zugangs waren drei Aspekte, die zentral für Bildung für nachhaltige Entwicklung sind und besonderes Potential für Welterbe-Bildung bieten:

- **Ein auf die Lernenden ausgerichteter Ansatz**, bei dem die Schülerinnen und Schüler mit ihren Interessen, Fragen, Erfahrungen und Vorannahmen im Mittelpunkt stehen
- **Handlungsorientiertes Lernen**, bei dem die Lernenden selbst tätig sind, indem sie in Dialogen und Begegnungen, in Reflexionen, Aktionen und Praxisformaten für die Umsetzung ihrer eigenen Ideen aktiv sind
- **Transformatives Lernen**, das nicht an den Schultüren Halt macht, sondern aktuelle Fragestellungen vor Ort aufgreift und besondere Möglichkeiten bietet, Perspektiven zu wechseln und die Wirklichkeit mit zu verändern und zu gestalten

Entsprechend war das Erleben der UNESCO-Welterbestätten vor Ort zentral. In interkulturellen Gruppen entdeckten die Schülerinnen und Schüler „ihre“ Welterbestätten. Sie untersuchten, wie sie durch den Klimawandel bedroht sind und erkundeten ihr Potenzial für nachhaltige Entwicklung. Die Arbeit vor Ort war durch vielfältige Ansätze und Formate geprägt und reichte von Führungen, gemeinsamen Arbeitseinsätzen zum Schutz und zur Pflege des Welterbes bis hin zu erforschenden Erkundungen, Rollenspielen sowie persönlichen und gruppendynamischen Reflektionen der Erfahrungen unter den Jugendlichen und mit Expertinnen und Experten. Gerade an den grenzübergreifenden und transnationalen Welterbestätten förderte die interkulturelle Zusammenarbeit der Jugendlichen das Hinterfragen und Erweitern eigener Perspektiven auf die Welterbestätten und damit einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Dieses interkulturelle Entdecken vor Ort ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, ein ganzheitliches und kritisches Verständnis für den spezifischen Wert der Welterbestätten, ihre heutigen Herausforderungen und ihr Potenzial zu entwickeln. Darüber hinaus konnten die Jugendlichen eine persönliche Verbindung zu den Stätten herstellen, indem sie diese mit ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten und den dringenden Fragen, die sie in Bezug auf Klimawandel und Nachhaltigkeit haben, verknüpften. Beide Dimensionen waren wichtig, um sie auf den nächsten Schritt vorzubereiten: die Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte zum Thema Welterbe und Klimaschutz.

„Für mich ist das Welterbe etwas,
das mich mit anderen Menschen
und uns als Menschheit miteinander
verbindet.“ — Schülerin



„Das Projekt hilft jungen Menschen, die Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit zu verstehen. Wenn man die Welterbestätten vor Ort entdeckt, erhält man tiefgehende Einblicke und möchte helfen, sie zu schützen.“ – Schülerin

Schülerinnen und Schüler aktiv für Welterbe- und Klimaschutz

Inspiziert von den Lernerfahrungen an den Welterbestätten entwickelten die Projektteilnehmenden über ein Schuljahr hinweg eigene Projekte. Dieser lange Zeitrahmen ermöglichte es ihnen, sich tiefgehend mit dem Thema auseinanderzusetzen, neue Perspektiven zu entwickeln und ihre Projektideen aus den Workshops stetig weiterzuentwickeln und umzusetzen. Die Lehrkräfte unterstützten die Schülerinnen und Schüler, indem sie die Projektarbeit in den Unterricht, in thematisch passende Schulprojekte oder in schulische Arbeitsgemeinschaften wie UNESCO-Arbeitsgruppen integrierten. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren der Welterbestätten, die sich in den Prozess einbrachten und die Jugendlichen mit weiteren Informationen unterstützten, sie mit Expertinnen und Experten vernetzten und kritisch-reflektiert sowie unterstützend berieten. Das Institute Heritage Studies brachte in diesen Prozess die fachliche Perspektive auf das Welterbe ein und beriet die Welterbestätten und Schulen in der inhaltlichen Ausrichtung der Schulprojekte. Die bei der Deutschen UNESCO-Kommission angesiedelte Bundeskoordination der UNESCO-Projektschulen beriet die Lehrkräfte und unterstützte durch digitale Sprechstunden und Lehrkräfteforen die Einbindung des Projektes in den Schulunterricht und die didaktische Umsetzung.

Am Ende dieses intensiven, oft herausfordernden und langwierigen Arbeitsprozesses identifizierten sich die Schülerinnen und Schüler sehr mit den erzielten Ergebnissen und hatten nachhaltige Verbindungen zu ihren jeweiligen Welterbestätten aufgebaut. Die Bandbreite der von ihnen entwickelten Projekte reichte von Kunstausstellungen, Filmen und Podcasts, einem Escape Game und einem Krimi-Dinner bis hin zu Rätselspielen und Social-Media-Kampagnen. Die Projekte der Jugendlichen hatten alle ein gemeinsames Ziel: Sie wollten ihre Schulgemeinschaften und darüber hinaus Menschen in ihrem Lebensumfeld erreichen und weitergeben, was sie über das Welterbe und den Klimawandel gelernt und erfahren hatten. Sie wollten weitere Menschen ermutigen, selbst über das Thema nachzudenken und sie für die Aufgabe des Welterbe- und Klimaschutzes aktivieren. Sie taten dies auf höchst kreative Weise, indem sie jedes der Projekte einzigartig persönlich gestalteten und vermittelten.



● Kunstausstellung: Eine beeindruckende und berührende Kunstausstellung am Rammelsberg von Schülerinnen und Schülern mit den persönlichen Perspektiven auf das klimabedingte Waldsterben im Welterbe im Harz



● Krimi-Dinner: Darf man mitten in der archäologischen Welterbestätte Haithabu und Danewerk Windräder bauen? Ein Spiel von Jugendlichen für Jugendliche zum Lernen, Nachdenken und Rätseln



● Filme: Schülerinnen und Schüler hinter und vor der Kamera zeigen die Schönheit des Wattenmeers, fragen nach den Auswirkungen des Klimawandels und motivieren zum nachhaltigen Handeln

„Young Climate Action for World Heritage“ in Sachsen

Die folgende interkulturelle Projektgemeinschaft aus grenzüberschreitenden Welterbestätten und Schulen aus Sachsen und der Tschechischen Republik arbeitete im Projekt zusammen:

Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

- Gymnasium Marienberg
- Oberschule „Gottfried Pabst von Ohain“ Freiberg (UNESCO-Projektschule)

Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine, Bestandteil Herrnhut

- Evangelische Zinzendorfschulen Herrnhut
- Richard-von-Schlieben-Oberschule Zittau (UNESCO-Projektschule)

In intensiver grenzübergreifender Zusammenarbeit mit Schulen aus dem UNESCO-Schulnetzwerk der Tschechischen Republik:

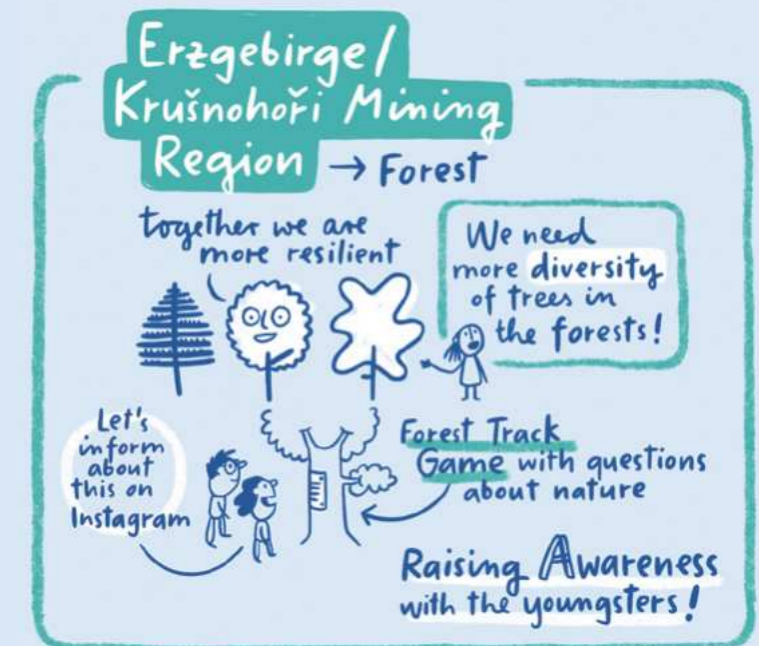
- Gymnázium Mladá Boleslav (UNESCO-Projektschule)
- Střední uměleckoprůmyslová škola sklářská Kamenický Šenov / Sekundarschule für Glasmacherkunst in Kamenický Šenov (UNESCO-Projektschule)

Klimawandel und Welterbe in Sachsen

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für den Schutz und die Erhaltung von Welterbestätten und wird in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen. Welterbestätten in Sachsen sind bereits heute durch den Klimawandel bedroht: Das Waldsterben hat Auswirkungen auf das archäologische Erbe in der Montanregion. Extremwetterereignisse und Trockenheit können zu Schäden an Gebäuden und Gärten führen, die ein wichtiger Teil des Erbes in Herrnhut sind und die Erhaltung des historischen Gehölzbestandes im Muskauer Park erschweren.

Doch die Welterbestätten in Sachsen haben auch das Potential, klimafreundliche und nachhaltige Entwicklung anzuregen. Zum Beispiel kann die 200-jährige Gartentradition im Muskauer Park Wege aufzeigen, Gehölze in einer eigenen Baumschule lokal großzuziehen und resilienter zu machen. Die traditionelle Wasserwirtschaft in der Montanregion kann für lokale und nachhaltige Energiegewinnung am historischen Beispiel inspirieren. Und die für Herrnhut typischen innerstädtischen Gärten geben Impulse für eine grüne Stadtgestaltung.

Die am Projekt beteiligten Jugendlichen aus Sachsen und Tschechien setzten sich aktiv mit beidem auseinander: mit den Herausforderungen des Klimawandels für Welterbestätten und mit deren Potentialen für Nachhaltigkeit. Sie diskutierten mit Expertinnen und Experten, wurden gemeinsam kreativ und suchten in ihren eigenen Projekten Antworten auf die Fragen: Wie können wir gemeinsam unser Erbe in Zeiten des Klimawandels bewahren?



● Ausschnitte eines Graphic Recording der Schulprojekte der Welterbestätten in Sachsen. Erstellt von: Anja Riese.

Projekthöhepunkte



● **Workshop Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří:** Oktober 2022: Deutsche und tschechische Schülerinnen und Schüler entdeckten die Montanregion über und unter Tage. Die Themen Wasser, Wald und Bergstädte boten ihnen Anknüpfungspunkte für die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel.



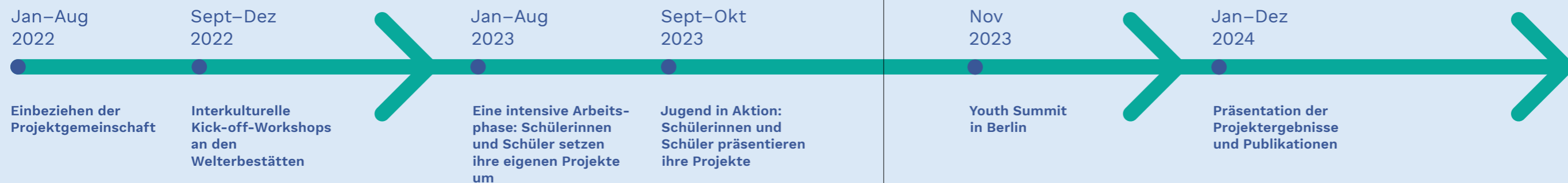
● **Workshop Herrnhut:** Oktober 2022: Deutsche und tschechische Schülerinnen und Schüler tauschten sich über Herrnhut, seine Schönheit und seine Besonderheiten aus und lernten dabei voneinander. Das nachhaltige Bauen und die Gartenkultur in Herrnhut inspirierte die Jugendlichen zu eigenen künstlerischen Projekten.



● **Denkmalmesse Leipzig:** November 2022: An der internationalen Tagung „Welt.Erbe.Klima“ auf der Europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung denkmal in Leipzig nahmen Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte aus dem Projekt teil und schilderten den Tagungsteilnehmenden eindrücklich ihre Erlebnisse im Welterbe.



● **Youth Summit in Berlin:** November 2023: Nach einer langen intensiven Arbeitsphase präsentierten die Schulen in Berlin ihre Projektergebnisse, tauschten ihre Erfahrungen aus und diskutierten am aktuellen Beispiel in Berlin gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aller sechs Welterbestätten über Welterbe- und Klimaschutz.



- Internationales UNESCO-Schulcamp deutscher und polnischer Schulen



Internationale Schulcamps der UNESCO-Projektschulen in Zittau und Žagaň

Die UNESCO-Projektschule Richard-von-Schlieben-Oberschule in Zittau und die polnische UNESCO-Projektschule I Liceum im. Stefana Banacha Žagaň hatten im Projekt an verschiedenen Workshops in Herrnhut und in der Welterbestätte Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin teilgenommen. Motiviert durch die internationale Zusammenarbeit zum Thema Welterbe schlossen sie sich während des Projektes zusammen. Auf der Grundlage der Workshop-Erfahrungen organisierten sie als UNESCO-Projektschulen zwei internationale UNESCO-Schulcamps zu Klimawandel, ökologischem Fußabdruck und dem lokalen Kulturerbe in Zittau und Žagaň – und luden dazu auch die Johannes-Kepler-Schule als Leipziger UNESCO-Projektschule ein. Sie übertrugen die Erkenntnisse aus den Workshops auf ihren lokalen Kontext, indem sie sich vor Ort in Zittau und Žagaň mit dem lokalen Erbe und den Einflüssen des Klimawandels darauf beschäftigten.

- Schülerinnen informieren auf Instagram über das Waldsterben in der Montanregion



Ungefähr 80% unserer Bäume sind krank.

Gründe für diesen traurigen Fakt sind Hitze, Trockenheit, Stürme und insgesamt der Klimawandel.

Diese Bedrohungen sehen wir auch in unserem Welterbe, hier in Gersdorf.



YoungClimateActionForWorldHeritage

Verankerung von Nachhaltigkeit und Klimawandel in der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Das Bewusstsein für den Wert des Bergbauerbes und das Engagement für seinen Schutz im Erzgebirge ist groß. Die am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler sind jedoch zunehmend besorgt darüber, wie sich der Klimawandel in Zukunft auf dieses Erbe auswirken könnte. Ihr Vermittlungsansatz: ihre Klassen- und Schulgemeinschaften für den Einsatz für das Welterbe mobilisieren. Die tschechische Gruppe des Gymnázium Mladá Boleslav veranstaltete in ihrer Schule eine Rallye zum Thema Nachhaltigkeit und Welterbe. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Marienberg wurden auf Instagram aktiv und organisierten eine Kampagne, um das Bewusstsein für die Gefährdungen des Erbes durch die Klimakrise zu schärfen. Sie führten das Thema in ihrer Schule auch nachhaltig fort: etwa mit dem deutsch-tschechischen Schulprojekt „Klimawandel findet Stadt“ (Oktober 2024), das von den lokalen Verantwortlichen für das Welterbe unterstützt wird.



● Eine tschechische Schülerin präsentiert ihre gravierten Glasfliesen mit Motiven aus Herrnhut

Die Schönheit von Herrnhut bewahren und Wissen über das Welterbe weitergeben

Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit in Herrnhut verband zwei kreative Ansätze: Die tschechischen Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule für Glasmacherkunst in Kamenický Šenov waren von der Schönheit von Herrnhut tief beeindruckt und wollten ihre Erfahrungen weitergeben und das Bewusstsein für dessen einzigartiges Erbe verbreiten. Sie setzten ihre künstlerischen Fähigkeiten ein, um gravierte Glasfliesen und Schmuckstücke herzustellen, die von ihren Entdeckungen vor Ort inspiriert waren.

Die lokalen Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Zinzendorfschulen Herrnhut waren insbesondere durch den internationalen Austausch mit den tschechischen Jugendlichen inspiriert. Sie wollten deshalb mehr über die globale Bedeutung von Herrnhut und die Idee des Welterbes erfahren. Sie entwickelten Quizfragen, um das Wissen, das sie über Herrnhut und dessen Kulturerbe und seine internationale Anerkennung erworben hatten, an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und die örtliche Gemeinschaft weiterzugeben. Besonders beeindruckend ist das Engagement, mit dem Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in Herrnhut über das Projekt hinaus für das Welterbe aktiv geblieben sind, sodass die Schulgemeinschaft zu einem zentralen Akteur im Schutz des Welterbes geworden ist.

„Mein Beitrag besteht darin, das Bewusstsein für die Probleme und Risiken des Klimawandels für Welterbestätten zu schärfen. Gemeinsam sind wir stark. Und je mehr Menschen helfen, desto besser können wir das Welterbe schützen.“

— Schülerin

3

Projektergebnisse

Das Projekt und seine Teilprojekte in Sachsen und der Tschechischen Republik haben sowohl zur nachhaltigen Umsetzung der Welterbekonvention als auch zu innovativen Erfahrungen für die beteiligten Akteure und Umsetzungspartner beigetragen. Es hat – wie im Titel formuliert – mit der Fokussierung auf Nachhaltigkeit und Klimawandel seine inhaltliche Botschaft eingelöst: einen Beitrag zur Verknüpfung von Welterbe-Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu leisten und dazu nicht zuletzt die für Nachhaltigkeit wichtige Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler für die Auseinandersetzung mit dem Welterbe zu mobilisieren. Und dies in grenzübergreifender Zusammenarbeit, die der globalen Bedeutung der Welterbestätten, ihrem Potential als interkulturellem Lernort und der Notwendigkeit, für ihren Schutz in Zeiten des Klimawandels international zusammenzuarbeiten, gerecht wurde.

„Young Climate Action for World Heritage“ zeigte einzigartige Möglichkeiten auf, wie junge Menschen für den nachhaltigen Schutz von UNESCO-Welterbestätten in Zeiten des Klimawandels motiviert und darin einbezogen werden können. Durch den erfolgreich erprobten pädagogischen Ansatz förderte das Projekt bedeutungsvolle Erlebnisse und Lernerfahrungen an Welterbestätten, was wiederum die Motivation der jungen Menschen stärkte und zu einer dynamischen Auseinandersetzung mit dem Welterbe führte. Die entstandenen Schulprojekte, die die persönliche Entwicklung der Projektteilnehmenden, die Vielfalt junger Perspektiven, ihr kreatives und innovatives Denken sowie ihr Wissen und ihre Inspiration zur Diskussion von Anpassungsstrategien widerspiegeln, sind allesamt Zeugnisse für den Erfolg des Projektes.

Die didaktischen Ansätze und Methoden, die im Projekt entwickelt, modellhaft getestet und weiterentwickelt wurden, eignen sich in besonderer Weise für eine breitere Umsetzung an weiteren Schulen und Welterbestätten. Damit weist das Projekt einen Weg auf, wie die im „Policy Document on Climate Action for World Heritage“ (UNESCO 2023) geforderten Bildungsmaßnahmen zu Welterbe und Nachhaltigkeit auch an weiteren Schulen und Welterbestätten umgesetzt werden können.

Alle Schulprojekte auf der Projektwebseite ansehen:
www.heritagestudies.eu/youngclimateaction

Impulse für die Bildungsarbeit an Welterbe- stätten

1

UNESCO-Welterbestätten – Orte der Begegnung und des Lernens für eine nach- haltige Entwicklung

Weltweit machen aktuell 1.223 UNESCO-Welterbestätten in 168 Staaten – von Machu Picchu in Peru bis zum Great Barrier Reef in Australien – die Geschichte der Menschheit und der Erde erlebbar. In dieser Vielfalt ist jedes Kultur- und Naturerbe für sich außergewöhnlich, doch sind alle Orte durch den Welterbe-Gedanken miteinander global verbunden. In Sachsen eröffnet jeder Streifzug durch die grenzüberschreitenden Kulturerbestätten Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, Muskauer Park/Park Mużakowski und Herrnhut als eine der Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine vielschichtige Einsichten in die Entwicklungen und Verflechtungen von Natur und Kultur, in die wechselseitige Geschichte von Mensch, Gesellschaft und Technik.

Die direkte Begegnung mit oft jahrhundertealten Zeitzeugnissen lenkt den Blick in Vergangenheit und Gegenwart zugleich. Diese Erfahrung legt offen: Alles ist im Prozess, alles verändert sich, nichts hält ewig. In Kontrast und Auseinandersetzung mit unserer stetig schnelllebigeren digitalen Lebenswelt eröffnet sich Schülerinnen und Schülern hier im Betrachten und Innehalten die Chance, sowohl ein Verständnis für das Bewahren des kulturellen Erbes als auch ein Verständnis für die Kreation nachhaltiger, zukünftig tragfähiger Lebens- und Wirtschaftswege zu gewinnen.

Für Schulklassen schaffen die Welterbestätten mit ihren interaktiven, begreifbaren Besuchsinformationszentren und Ausstellungen Themenräume der interkulturellen Begegnung, aktiven Erkundung und lebendigen Debatte. Originale Objekte, digitale Medien, an Lehrplänen ausgerichtete Unterrichtsangebote und Materialien eröffnen Lehrkräften ideale Unterrichtsbedingungen und jungen Menschen unvergessliche Lernerlebnisse an authentischen Orten. Ob im Fachunterricht, in fächerverbindenden Projekten oder am klassischen Wandertag, hier erweitern Schülerinnen und Schüler ihren Wissenshorizont, erschließen sich Handlungsspielräume, um Haltungen, Werte und Normen zu hinterfragen und entwickeln Zukunftskompetenzen, um komplexe Lebensfragen zu beantworten:

- Worauf fußt unsere Kultur und Identität?
Wie wollen wir morgen sein und leben?
- Welche Errungenschaften vergangener Tage
greifen wir auf und entwickeln sie weiter?
- Was bedeutet uns das Welterbe und wie wollen
wir es nutzen und erhalten?

Zur Beantwortung sind vernetzendes Lernen, Visionsorientierung und Partizipation gefragt – die drei didaktischen Kernprinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Auf geht's! Ein Besuch der sächsischen Welterbestätten lohnt sich – immer!

Aufbau und Inhalt



In diesem Teil werden praktische Impulse gegeben, wie die Themen Welterbe, Klimawandel und Nachhaltigkeit in einem schulischen Kontext in Zusammenarbeit mit den Welterbestätten als außerschulische Lernorte vermittelt werden können. Die pädagogischen Ansätze und Methoden wurden im Projekt „Young Climate Action for World Heritage“ entwickelt und erprobt und für die Praxisimpulse aufbereitet. Die Welterbestätte Muskauer Park/Park Mużakowski wurde zusätzlich zu den am Projekt beteiligten Welterbestätten einbezogen, da sie sich ebenfalls hervorragend als Lernort für Welterbe- und Klimabildung und für die Anwendung der im Projekt erprobten Methoden eignet.

Das Erleben des Welterbes vor Ort, sowohl in angeleiteten Aktivitäten als auch mit der Möglichkeit zu individuellen und interessengeleiteten Erkundungen, hat sich in „Young Climate Action for World Heritage“ als ein wesentlicher Aspekt im Hinblick auf die Identifikation, das Engagement und die Handlungsmotivation der Teilnehmenden erwiesen. Daher ist ein Ausflug zu den Welterbestätten, in Form einer Exkursion, eines Projekt- oder Wandertages, ein zentraler Baustein der Praxisimpulse. Impuls 1 „UNESCO-Welterbe schützen und dem Klimawandel begegnen“ und Impuls 2 „Was macht die Welterbestätten in Sachsen außergewöhnlich?“ eignen sich für die Einführung des Themas Welterbe und Klimawandel im Klassenzimmer. Impuls 3 „Welterbe vor Ort entdecken“ bietet Anregungen für eine Exkursion und das Entdecken vor Ort. Wenn alle motiviert sind, einen Schritt weiter zu gehen und ein eigenes Projekt zum Thema Welterbe und Klimaschutz zu entwickeln, dann hilft Impuls 4 weiter: „In 10 Schritten zum eigenen Welterbe-Projekt“.

Für welche Klassen und Fächer sind die Impulse für die Bildungsarbeit geeignet? Wie werden sie angewandt?

Die Impulse richten sich an alle, die eine Welterbestätte aktiv erkunden wollen. Sie enthalten provokante und interessante Fragen für die persönliche und kollektive Reflexion über das Welterbe. Die Impulse haben das Ziel, dem Welterbe auf neuen Wegen zu begegnen und andere Perspektiven kennenzulernen – experimentell, explorativ, kreativ, kritisch und handlungsorientiert. Sie sollen einladen, neu über das Verhältnis zu „unserem“ Erbe nachzudenken. Dazu dienen die Fragen in den Sprechblasen. Sie lassen sich individuell oder gemeinsam, schriftlich oder mündlich, im gesamten Klassenverband oder in Arbeitsgruppen beantworten.

Die Fragestellungen und Aufgaben eignen sich für Oberschulen und Gymnasien, insbesondere für den projektorientierten oder fächerverbindenden Unterricht. Lehrkräfte können die didaktischen Anregungen differenziert an ihr Unterrichtsfach und das Lernniveau ihrer Schülerinnen und Schüler anpassen. Viele der Impulse können direkt von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden.

Welterbe-Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung verbinden Kultur und Natur, historische, gegenwärtige und zukunftsgerichtete Perspektiven sowie lokale Lernorte und globale Fragestellungen.

Wo kann ich mich über Welterbe und zu den Welterbestätten in Sachsen informieren?



● Welterbe allgemein und in Sachsen

UNESCO World Heritage Centre:
whc.unesco.org

Institute Heritage Studies:
heritagestudies.eu

Deutsche UNESCO-Kommission:
www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe

Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung:
www.bauen-wohnen.sachsen.de/welterbe-in-sachsen-4218.html

● Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Erzgebirge/Krušnohoří Mining Region – UNESCO World Heritage Centre:
whc.unesco.org/en/list/1478

Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V.:
www.montanregion-erzgebirge.de

Bildungsprogramm des Montanregion Erzgebirge e. V.:
www.montanregion-erzgebirge.de/bildung.html#

Deutsche UNESCO-Kommission:
www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe/welterbe-deutschland/montanregion-erzgebirge-krusnohori

● Welterbe Siedlungen der Brüdergemeine, Bestandteil Herrnhut

Moravian Church Settlements – UNESCO World Heritage Centre:
whc.unesco.org/en/list/1468

Moravian Church Settlements:
moravianchurchsettlements.org

Evangelische Brüdergemeine Herrnhut:
www.ebu.de/welterbe

Deutsche UNESCO-Kommission:
www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe/welterbe-deutschland/siedlungen-der-herrnhuter-bruedergemeine

● Welterbe Muskauer Park/Park Mużakowski

Muskauer Park/Park Mużakowski – UNESCO World Heritage Centre:
whc.unesco.org/en/list/1127

Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“:
www.muskauer-park.de

Unterrichtsmaterialien der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“:
www.muskauer-park.de/pueckler-junior

Muskauer Faltenbogen:
www.muskauer-faltenbogen.de

Deutsche UNESCO-Kommission:
www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe/welterbe-deutschland/muskauer-park-park-muzakowski

● Impuls 1 UNESCO-Welterbe schützen und dem Klimawandel begegnen



UNESCO-Welterbe

Was verbindet die Pyramiden von Gizeh in Ägypten mit der Freiheitsstatue in New York oder mit dem Wattenmeer? Sie alle sind UNESCO-Welterbestätten. Eine Welterbestätte ist ein Kultur- oder Naturerbe, das eine einzigartige Bedeutung für alle Menschen weltweit hat. Die UNESCO bezeichnet diese einzigartige Bedeutung als „außerwöhnlichen universellen Wert“. Mit anderen Worten: Welterbestätten sind wertvolle materielle Spuren, Objekte, Gebäude, Naturräume oder Landschaften.

Sie lassen uns die Geschichte der Menschheit und des Planeten erleben: Sie erzählen uns noch heute viel über die Entwicklung von Mensch und Natur in verschiedenen Zeiten und Regionen der Erde, über kulturelle und natürliche Vielfalt, über innovative Veränderungen, aber auch über Herausforderungen, Konflikte und Katastrophen, denn auch sie sind Teil des Erbes der Menschheit. Die Zerstörung einer Welterbestätte wäre ein Verlust für alle Menschen auf der Welt. Daher sollten sie für und durch uns alle geschützt werden. (Institute Heritage Studies 2022)

Testet euer Wissen mit dem
Welterbe-Quiz:

heritagestudies.eu/wissensquiz

Habt ihr schon mal etwas geerbt oder werdet ihr etwas erben? Was ist es und was bedeutet es euch?

Was ist euch so wichtig, dass ihr es für die nächsten Generationen erhalten und an diese weitergeben möchtet?

Kennt ihr UNESCO-Welterbestätten? Was zeichnet sie aus und warum sollen sie erhalten werden?

Wo oder wie erlebt ihr den Klimaawandel in eurer Heimat? Gibt es einen Schulgarten, der unter der Trockenheit leidet? Ist die historische Altstadt im Sommer überhitzt oder wird von Überschwemmungen bedroht? Gibt es Naturgebiete, die sich durch den Klimawandel stark verändert haben?

Können Welterbestätten helfen das Klima zu schützen? Findet ihr selbst ein Beispiel?



Welterbe im Klimawandel

Der Klimawandel bedroht UNESCO-Welterbestätten überall auf der Welt. Stürme, Brände, Überschwemmungen, Dürren, die Erwärmung der Ozeane und der Verlust der biologischen Vielfalt gefährden auch das Kultur- und Naturerbe. Beispiele für die dramatischen Folgen des Klimawandels für Welterbestätten sind die regelmäßigen Überschwemmungen von „Venedig und seinen Lagunen“ (Italien), das Abschmelzen der Gletscher am „Mount Kilimanjaro“ (Tansania) oder das Korallenbleichen und -sterben am „Great Barrier Riff“ (Australien). Doch auch in Deutschland sind Welterbestätten durch den Klimawandel bedroht. Im Welterbe „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ sterben Bäume aufgrund der langen Hitze- und Trockenperioden. Im Welterbe im Harz „Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft“ hat das durch den Klimawandel verursachte Waldsterben massive Auswirkungen auf das Bergbauerbe. Im Welterbe „Wattenmeer“ verändert sich durch die erhöhte Wassertemperatur das Ökosystem und Zugvögel finden nicht mehr genug Nahrung an ihren Rastplätzen.

Welterbe kann Klima schützen

Welterbestätten sind nicht nur durch den Klimawandel bedroht. Sie können uns heute auch inspirieren, klimafreundlich und nachhaltig zu handeln. Naturerbebestätten dienen dem Schutz der Natur, erhalten die Artenvielfalt und manche speichern sogar Kohlenstoffdioxid. Kulturerbestätten zeigen uns zum Beispiel, wie Menschen nachhaltig ihr Land bewirtschaftet haben, wie Städte grün und lebenswert gestaltet, wie Wasser als Energiequelle genutzt wurde oder mit klimafreundlichen Materialien gebaut werden kann.

Findet Welterbestätten
in Deutschland und weltweit:

www.unesco.de/karte

whc.unesco.org/en/list



● Vom Wasserrad zur Energiewende: Die Oberharzer Wasserwirtschaft ist eines der größten Energiesysteme der vorindustriellen Zeit weltweit. Die im Schacht laufenden Turbinen erzeugen bis heute den Großteil des Stromes für St. Andreasberg – regenerativ, nachhaltig und damit klimaneutral.

„Wenn ich an das Welterbe im Harz denke, fühle ich mich an unsere Vergangenheit erinnert und daran, wie wichtig es ist, sie für eine bessere Zukunft zu nutzen.“ – Schülerin



● Nachhaltiges Bauen im Welterbe: In Herrnhut werden nachhaltige Bautechniken verwendet, um die historischen Gebäude für kommende Generationen zu erhalten.

● Im Welterbe Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin werden lokal in eigenen Gärtnereien vor Ort die Pflanzen gezogen, um sie widerstandsfähiger gegen den Klimawandel zu machen.



● Impuls 2 Was macht die Welterbestätten in Sachsen global außergewöhnlich?

UNESCO-Welterbestätten sind Kultur- und Naturerbestätten, die nicht nur für die Menschen in der Region, sondern für alle Menschen weltweit von Bedeutung sind. In Sachsen gibt es drei Kulturerbestätten, die als UNESCO-Welterbe anerkannt wurden. Lebt man in oder in der Nähe einer Welterbestätte, arbeitet dort oder geht dort zur Schule, ist das Welterbe auch Lebensraum und Alltag. Dann lohnt es sich, einen Blick über den Tellerand hinaus zu werfen und die eigene Heimat neu zu entdecken. Denn alle drei Welterbestätten in Sachsen haben außergewöhnliches kulturelles Erbe zu bieten.



UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Die Montanregion ist eine grenzübergreifende außergewöhnliche Bergbaulandschaft. Sie entstand in 800 Jahren durch den Abbau und die Verarbeitung von Silber, Zinn, Kobalt, Uran und Eisen. Das reiche montane Erbe über und unter Tage ist bis heute erlebbar.

Die Montanregion war das globale Zentrum für Technologie und Wissenschaft im Montanwesen. Die hier entwickelten Innovationen prägten den Bergbau weltweit, wie unter anderem Technologien zur Wasserhebung und zur Erzaufbereitung, wissenschaftliche Errungenschaften oder die Erstellung erster geologischer Karten, erste bergbautechnischer Lehr- und Sachbücher oder die Gründung der ersten Bergakademie der Welt in Freiberg.

Der Spruch „Alles kommt vom Bergbau her“ ist im Erzgebirge wörtlich zu verstehen: die Landschaft, die Städte, die Wirtschaft, die Menschen und ihre Kultur – alles wurde vom Bergbau geprägt. Das bergbauliche Ausbildungssystem, die staatlich kontrollierte Bergbauverwaltung und ein europäisches Währungssystem setzten weltweit Standards. Tief verwurzelt sind bis heute auch die immateriellen Bergbautraditionen.



UNESCO-Welterbe Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine, Bestandteil Herrnhut

Herrnhut wurde 1722 von Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf als Zufluchtsort für Glaubensflüchtlinge aus Mähren und Böhmen gegründet. Es ist die Muttersiedlung aller weiteren Siedlungen der Brüdergemeine weltweit. Zusammen mit den Siedlungen Christiansfeld (Dänemark), Gracehill (Nordirland, UK) und Bethlehem (USA) gehört Herrnhut zur länderübergreifenden Welterbestätte „Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine“.

Das soziale und religiöse Zusammenleben spiegelt sich in der Herrnhuter Architektur und im Stadtbild wider. Der besondere Stil des „Herrnhuter Barocks“, der zentrale rechteckige Platz, der weiße Kirchensaal und der Gottesacker – all dies findet sich weltweit in den Brüdergemeinen wieder.

Als lebendiges Zentrum der Brüder-Unität ist in Herrnhut bis heute nicht nur das außergewöhnliche bauliche Erbe erlebbar. Bildung und Erziehung spielten von Anfang an eine große Rolle für die Brüdergemeine und waren immer fest mit den liturgischen Versammlungen und dem praktischen Glaubensleben verbunden. So gehörte die Einrichtung von Bildungsanstalten zu den Hauptanliegen Zinzendorfs und der entstehenden Brüdergemeine. Mit zwei brüderischen Schulen direkt im Stadtzentrum am Zinzendorfplatz ist Herrnhut bis heute ein lebendiger Bildungsstandort, wo Wissensvermittlung und Erziehung nach wie vor entscheidend zur gelebten Gemeinschaft beitragen.

Was bedeutet euch das
Welterbe?



UNESCO-Welterbe Muskauer Park/Park Mużakowski

Der Muskauer Park ist ein deutsch-polnischer Landschaftspark, der seinerzeit wegweisend für eine meisterhafte, vom Menschen künstlerisch gestaltete Landschaft war. Von 1815 bis 1845 wurde er von Hermann Fürst von Pückler-Muskau angelegt, der damit weltweit Maßstäbe in der Gartenkunst setzte.

Zu beiden Seiten der Neiße liegt der Park mit seinen natürlichen und künstlichen Gewässern, seinen Brücken, Gebäuden, Wiesen, Baumgruppen und Wegen. Gartenkunst

und Natur bilden eine Einheit und fügen sich in die eiszeitliche Landschaft harmonisch ein.

Die deutsch-polnische Grenze verläuft mitten durch den Park. Dieser ist ein herausragendes Beispiel interkultureller Zusammenarbeit und verbindet seit Generationen die Menschen beider Staaten und ihr Erbe miteinander.

Was verbindet ihr persönlich mit den Welterbestätten in Sachsen?

Welche kennt ihr gut, welche noch nicht?

Ist die außergewöhnliche Bedeutung neu für euch?

Was könnte euch daran interessieren?

● Impuls 3 UNESCO-Welterbe vor Ort entdecken

Begeht euch auf Zeitreise: Erkundet das Welterbe in Sachsen und nehmt euch Zeit zum Entdecken, Innehalten und Beobachten mit eurer Gruppe oder allein. Diskutiert eure Beobachtungen oder Fragen mit euren Mitschülerinnen und Mitschülern, euren Lehrkräften, den Akteurinnen und Akteuren der Welterbestätte oder anderen Besuchenden. Entdeckt dabei nicht nur die Gegenwart, sondern begeht euch auch in die Vergangenheit – und in eine mögliche Zukunft. Die Anregungen für Aufgaben vor Ort können euch nach eurer Erkundungstour helfen, die Stätte noch besser kennenzulernen.



● Welterbe vor Ort entdecken – das geht auch klimafreundlich mit dem Fahrrad! Hier im Welterbe Haithabu und Danewerk.

Eine Reise in die Vergangenheit

→ Mach ein Foto oder eine Skizze von der ältesten menschlichen Spur, die du finden kannst. Vergleiche deine Entdeckung mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschülern.



● Sich Zeit zu nehmen und den Ort allein oder in einer Gruppe zu erkunden, ist ein guter Start für eine Exkursion.

→ Es bedarf der gemeinsamen Anstrengung vieler Generationen, um ein gemeinsames Kultur- und Naturerbe zu schützen. Was ist von der Vergangenheit hier erhalten geblieben und von wem wurde es geschützt?

→ Stell dir vor, wie die Menschen früher hier gelebt haben. Hättest du gern hier gelebt?



Zeitreisen sind in alle Richtungen möglich. Vielleicht möchtet ihr in der Zukunft starten?



● Wusstet ihr, dass Bäume Sonnenbrand bekommen können? Ein Gärtner zeigt Auswirkungen des Klimawandels auf den Baumbestand im Welterbe Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin.

→ Welcher Ort in der Welterbestätte beeindruckt dich am meisten? Wie fühlt er sich an, wie klingt und riecht er?

→ Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Welterbestätte aus?

→ Wie könnt ihr helfen, die Stätte zu schützen? Schreibt Ideen auf und tauscht sie in eurer Gruppe aus.



Im Hier und Jetzt

Ein Blick in die Zukunft

→ Utopie oder Dystopie: Wie wird die Welterbestätte eurer Meinung nach in 100 Jahren aussehen? Fertigt eine Collage, eine Skizze oder eine Zeichnung an.

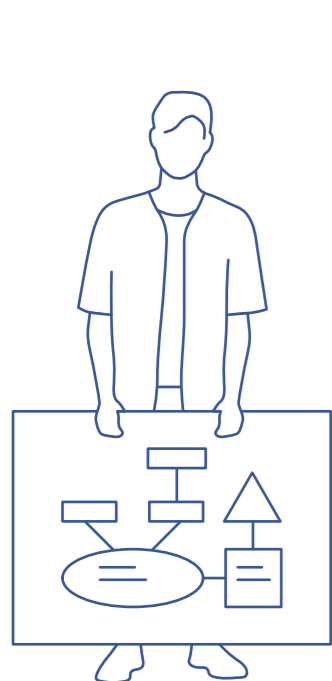
→ Welche Spuren unserer heutigen Zeit werden in der Welterbestätte in Zukunft sichtbar sein?

→ Kann die Welterbestätte dazu beitragen, klimafreundliches Handeln zu stärken?



● Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Dänemark und den Niederlanden helfen invasive Pflanzenarten in der Küstenlandschaft des Wattenmeers zu entfernen.

Anregungen für Aufgaben vor Ort



UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

- Schreibt mit Kreide „MONTANREGION ERZGEBIRGE/ KRUŠNOHOŘÍ“ auf den Boden. Ergänzt senkrecht wie bei einem Kreuzworträtsel, was die Region aus eurer Sicht besonders macht. Erklärt euch gegenseitig, welche Wörter ihr geschrieben habt und warum.
- Notiert/skizziert/fotografiert bei eurer Exkursion alles, was aus eurer Sicht Anzeichen für klimawandelbedingte Veränderungen sein könnten. Dann fragt Erwachsene, eure Eltern, ältere Lehrkräfte, ob sich die Bergbaulandschaften oder die Bergstädte verändert haben und wie es früher war.
- Die Bergleute in der Montanregion haben sich für ihre schweren Aufgaben schon früh Hilfe geholt – vom Wasser. Wie haben sie Wasser damals genutzt? Können wir auch heute das Wasser als regenerative und klimafreundliche Energieressource nutzen?



● Der weiße Kirchensaal in Christiansfeld (unten) ist nach dem Vorbild des KirchensaaIs in Herrnhut (oben) gestaltet – so fühlten sich Gemeinemitglieder überall auf der Welt zuhause.

UNESCO-Welterbe Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine, Bestandteil Herrnhut

- Fotografiere/skizziere die für das Gemeindeleben in Herrnhut zentralen Orte. Welche Bedeutung haben sie für die Geschichte der Welterbestätte? Und wie werden sie heute genutzt?
- Wie fühlt ihr euch, wenn ihr den Ort Herrnhut erkundet? Setzt euch an euren Lieblingsplatz in Herrnhut und erstellt eine Mindmap: „Wenn ich an Herrnhut denke, fühle ich...“ Benutzt dafür Zeichnungen, Wörter und Symbole.
- Brüdergemeinen wurden weltweit nach dem Vorbild der Mutttersiedlung Herrnhut gegründet. Recherchiert weitere Gemeinden und stellt sie euch gegenseitig vor. Was ist der Herrnhuter Siedlung ähnlich? Was ist anders?



● Mit dem Smartphone können Schülerinnen und Schüler eigene Fotos im Welterbe aufnehmen – hier im Kloster Walkenried im Welterbe im Harz.



● Das Thurmhofer Pochwerksrad war von 1846 bis 1889 in Betrieb und ist das letzte noch weitgehend original erhaltene, funktionsfähige Wasserrad im deutschen Erzbergbau.



● Schülerinnen und Schüler ergänzen Wörter zu World Heritage.



● Dem Klimawandel auf der Spur im Welterbe Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin.



● Mit einer Karte im Welterbe auf Entdeckertour gehen – hier in Haithabu und Danewerk



● Durch den Klimawandel entstehen Lücken im Gehölzbestand. Im Muskauer Park wird auf Versuchsflächen ausprobiert, die Natur wieder zu verjüngen und junge Bäume zu ziehen



● Schülerinnen aus Herrnhut während eines Rollenspiels zum Klimawandel in den Schlössern und Parks von Potsdam und Berlin

UNESCO-Welterbe Muskauer Park/Park Mużakowski

→ Ein Spaziergang entlang der Wege im Muskauer Park ist wie eine kleine Theateraufführung. Ständig ändert sich die Kulisse, schiebt sich etwas Neues ins Bild. So hat Fürst Pückler den Park „inszeniert“. Macht einen Spaziergang durch den Park und sucht eine Perspektive, die euch besonders gefällt. Malt, skizziert, fotografiert oder beschreibt sie. Tragt eure gefundenen „Lieblingsperspektiven“ in den Parkplan ein. Spaziert nun gemeinsam durch den Park und stellt sie euch gegenseitig anhand eurer erarbeiteten Werke vor.

→ Einen Landschaftsgarten über Jahrhunderte zu pflegen und zu erhalten, stellt die Gärtnerinnen und Gärtner vor besondere Herausforderungen. Der Klimawandel erschwert diese Bemühungen. Besonders ältere Bäume sterben durch Schädlings- und Pilzbefall, Sturmschäden und veränderte Wasser- und Bodenverhältnisse derzeit wesentlich schneller ab und hinterlassen sichtbar kahle Stellen im Park. Hier versuchen Gärtnerinnen und Gärtner die Bäume nachzupflanzen und experimentieren dabei mit neuen Gehölzarten. Das ist nicht so einfach, da das überlieferte gartenkünstlerische Erscheinungsbild mit charakteristischen Solitärbäumen zu erhalten ist. Eine Buche, die eine Gartenszene charakterisiert, kann nicht einfach durch eine Palme ersetzt werden. Schaut den Gärtnerinnen und Gärtnern bei ihrer Arbeit über die Schulter und besucht mit ihnen eine Versuchsfläche. Was tun die Gärtnerinnen und Gärtner hier? Könnt ihr ihnen helfen, den Park in Zeiten des Klimawandels zu schützen?

Parkplan
www.muskauer-park.de/wp-content/uploads/2024/03/parkplan-zum-ausmalen-a3.pdf

Rollenspiel zum Welterbe

→ UNESCO-Welterbestätten müssen vor dem Klimawandel geschützt werden. Gleichzeitig können sie dazu beitragen, klimafreundliches Handeln zu stärken. Doch Klimaschutz und Welterbeschutz können auch miteinander in Konflikt geraten. Die Umstellung auf erneuerbare Energien stellt geschützte Denkmale, Kultur- und Naturlandschaften vor Herausforderungen. Einerseits müssen Anlagen für erneuerbare Energien (wie Wind-, Solar- und Wasserenergie) gebaut werden. Andererseits soll das Erscheinungsbild und die Denkmalsubstanz der Welterbestätten nicht beeinträchtigt werden. Hier stellt sich die Frage: Wie können erneuerbare Energien ausgebaut und gleichzeitig die Werte der Welterbestätten geschützt werden? Wie können beispielsweise Solarpaneele auf historischen Dächern in denkmalgeschützten Altstädten errichtet werden, um klimafreundliche Energie zu gewinnen ohne die historisch gewachsene denkmalgeschützte Dachlandschaft zu beeinträchtigen? Wie sollte man Windräder in oder neben einen Landschaftsgarten oder eine historische Bergbaulandschaft bauen, ohne dabei ihre über Jahrhunderte gewachsene und geschützte Gestaltung zu beeinträchtigen? Hier sind sensible, auf die einzelne Welterbestätte mit ihren Denkmälern abgestimmte Lösungen zu finden.

→ Sucht euch eine der drei Welterbestätten in Sachsen als Beispiel aus und überlegt, wie ihr dort mit erneuerbaren Energien umgehen würdet. Versetzt euch in die Rolle von Bürgerinnen und Bürgern, Denkmal- und Naturschützenden, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, jungen Unternehmerinnen und Unternehmern und diskutiert miteinander die Frage: Wie und an welcher Stelle könnte es erneuerbare Energien im Welterbe geben? Nehmt euch hierfür auch folgende Handreichungen und Empfehlungen zu Hilfe:

**Landesamt für Denkmalpflege
Sachsen: Denkmalschutz und
Solarenergie in Sachsen**
www.publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/43187

● Impuls 4 In 10 Schritten zum eigenen Welterbe-Projekt

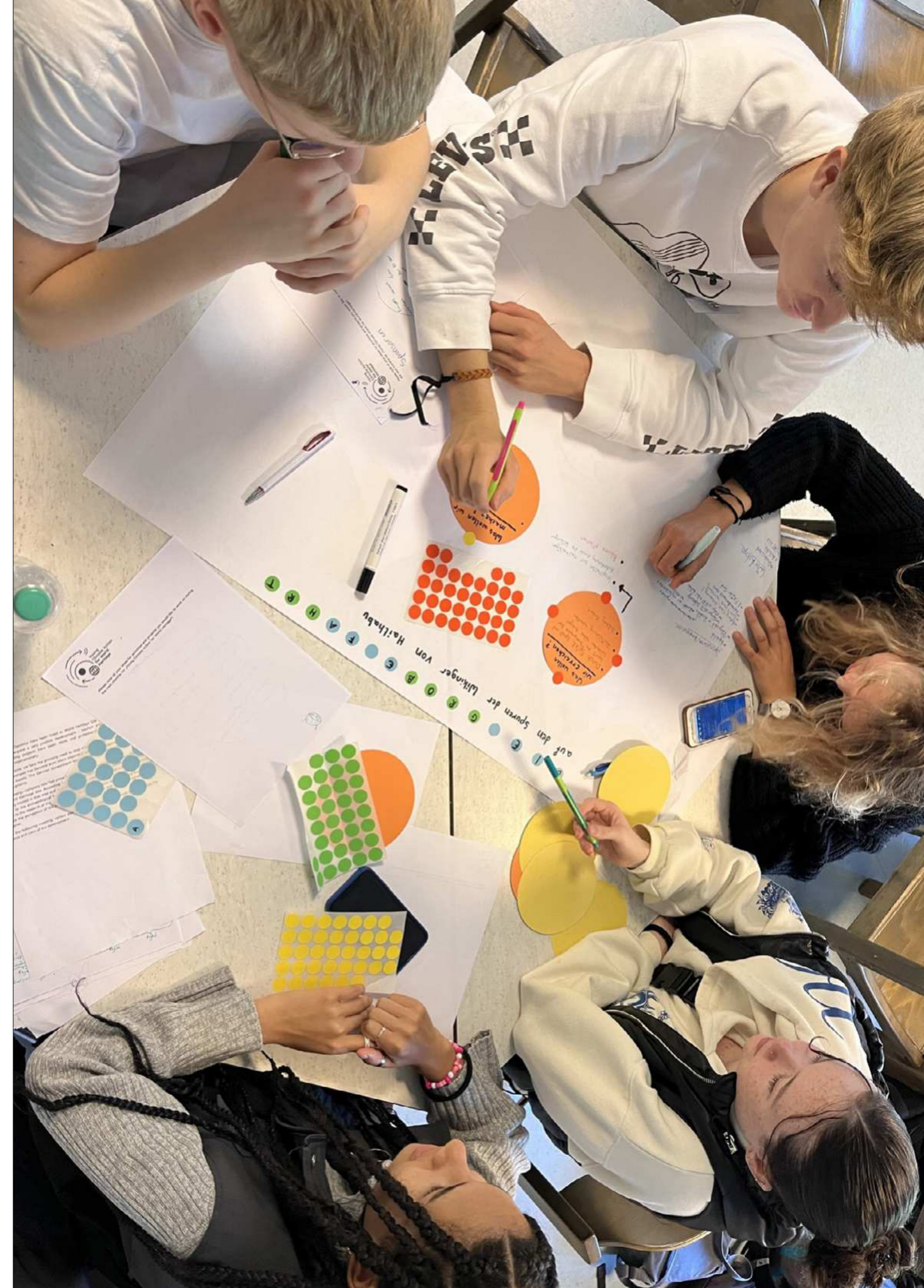


Ihr möchtet für den Erhalt des Welterbes und den Klimaschutz aktiv werden? Dann folgt diesem Leitfaden, um euer eigenes Projekt zu entwickeln. Projektideen und Inspirationen findet ihr bei den Projekten aus „Young Climate Action for World Heritage“:

<https://heritagestudies.eu/youngclimateaction/en/success-and-results>



- 1 Entscheidet euch gemeinsam für eine Welterbestätte in eurer Region. Nehmt Kontakt zu den Mitarbeitenden vor Ort auf und plant einen Besuch. Nehmt eure Lehrerkräfte/Freundinnen und Freunde/Schulklasse mit – es ist einfacher, gemeinsam zu arbeiten!
- 2 Erkundet „eure“ Welterbestätte (nutzt dazu Impuls 3). Sprecht mit anderen Jugendlichen, den Expertinnen und Experten, die an der Stätte arbeiten, und vielleicht mit anderen Besuchenden. Beantwortet eine zentrale Frage: Warum wollt ihr Verantwortung für die Welterbestätte übernehmen und euch für ihren Erhalt einsetzen?
- 3 Teilt eure Erfahrungen in der Klasse/Projektgruppe und tauscht eure Perspektiven aus.
- 4 Sammelt Ideen für euer eigenes Projekt. Denkt darüber nach, was IHR gerne macht, was eure Fähigkeiten, Interessen und Kompetenzen sind. Was könnt ihr für das Welterbe tun, woran andere Expertinnen und Experten oder Erwachsene bisher vielleicht nicht gedacht haben?
- 5 Entwerft eine Projektskizze. Denkt dabei an die folgenden Fragen:
Was ist euer Projekt?
Was ist euer Ziel?
Warum ist das Projekt hilfreich?
Wie geht es mit dem Thema Welterbe und/oder Klimawandel um?
Wen wollt ihr mit dem Projekt erreichen?
Ist es realistisch/machbar?
Welche Art von Unterstützung benötigt ihr (Personen, Zeit, Finanzierung usw.)?
- 6 Könnt ihr das Projekt in den Schulunterricht, eine Arbeitsgruppe oder einen Verein integrieren?
- 7 Passt eure Ideen auf der Grundlage des Feedbacks an. Scheut euch auch nicht vor weiteren Änderungen, die im Laufe des Prozesses notwendig werden könnten – das ist ganz normal.
- 8 Werdet aktiv und setzt eure Idee um. Je nach Umfang eures Projektes kann es sinnvoll sein, die Schritte 6–8 zu wiederholen.
- 9 Präsentiert euer Projekt! In euren Schulen, Gemeinden, an der Welterbestätte, in den sozialen Medien (ihr könnt auch den Hashtag #YoungClimateActionForWorldHeritage verwenden).
- 10 Reflektiert: Überlegt in eurer Klasse/Projektgruppe, was gut funktioniert hat, was nicht, was ihr beim nächsten Mal anders machen würdet usw. Und vergesst nicht, eure Erfolge zu feiern!



Impressum

Herausgeberinnen

Institute Heritage Studies
Nassauische Straße 5
10717 Berlin
www.heritagestudies.eu
E heritagestudies@inaberlin.org

Deutsche UNESCO-Kommission e. V.
Martin-Luther-Allee 42
53175 Bonn
www.unesco.de
E bundeskoordination@unesco.de
T +49 228 60497-126

Autorinnen und Autoren

Marie-Theres Albert, Claudia Grünberg
(beide Institute Heritage Studies);
Jasmin Frischemeier, Klaus Schilling (beide
Deutsche UNESCO-Kommission);
Eva Battis-Schinker (Landesamt für Denkmal-
pflege Sachsen)

Korrektorat

Katharina Jesswein

Stand

November 2024

ISBN

978-3-947675-62-3

Die Deutsche UNESCO-Kommission wird
institutionell durch das Auswärtige Amt
gefördert.

Gefördert durch:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen
Landtag beschlossenen Haushaltes.

Die Umsetzung des Bildungsprojektes
„Young Climate Action for World Heritage“
in Sachsen wurde gefördert durch:



Textlizenz

Die Texte dieser Publikation sind unter der
Creative-Commons-Lizenz Namensnennung –
Nicht-kommerziell – Weitergabe unter
gleichen Bedingungen 4.0 International
(CC BY-NC-SA 4.0) lizenziert. Die Fotos und
Grafiken sind von der Lizenz ausgenommen.
Angaben zu den Foto-Lizenzen finden sich
für jedes Bild im Verzeichnis auf dieser Seite.

Gestaltung

Panatom, Berlin

Bild- und Abbildungsnachweis

S. 4, 8, 25 (unten), 46 (unten) © Deutsche UNESCO-
Kommission, Laurent Hoffmann
S. 12, 41, 46 (beide Mitte) © Stiftung „Fürst-Pückler-Park
Bad Muskau“, Astrid Roscher
S. 13, 38 © Welterbe Montanregion Erzgebirge e.V.,
Jens Kugler
S. 14, 39 © Stadt Herrnhut, René Pech
S. 15, 19, 24 (unten), 28, 36 (unten) © Evangelische
Zinzendorfschulen Herrnhut, Christiane Matthieu
S. 21 (oben) © Institute Heritage Studies, Frank Drechsler
S. 21 (Mitte) erstellt durch Schülerinnen der Domschule
Schleswig
S. 21 (unten) © Institute Heritage Studies, Ralf Reinmuth
S. 23 Ausschnitte aus Graphic Recording „Young Climate
Action for World Heritage“, © Anja Riese
S. 24 (oben) © Deutsche UNESCO-Kommission,
Sharon Hodge
S. 25 (oben) © Sächsisches Staatsministerium
für Regionalentwicklung, Stefan Schacher
S. 26 © I Liceum im. Stefana Banacha Żagań, Agata Slomka
S. 27 Instagram-Post der Schülerinnen des Gymnasiums
Marienberg
S. 36 (oben) © Harzwasserwerke
S. 37, 43 (links), 45 (unten rechts) © Stiftung Preußische
Schlösser und Gärten, Nicole Romberg
S. 40, 42, 46 (links oben), 49 © Landesmuseen Schleswig-
Holstein, Friederike Malisch-Johningk
S. 43 (rechts) © Institute Heritage Studies, Ralf Reinmuth
S. 44 (oben) © Landesamt für Denkmalpflege, Eva
Battis-Schinker, (unten) © Christiansfeld Centret
S. 45 (links oben) © Institute Heritage Studies, Stefan
Sobotta, (oben rechts) © Institute Heritage Studies,
Claudia Grünberg, (unten links) © Welterbe Montanregion
Erzgebirge e.V., Wiebke Berkel



